Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 24 (1932)

Heft: 12

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

	1906	1913	1918	1922	1925	1930	1931
				in Prozenten			
Kantonalbanken . .	27,8	30,8	29,5	32,8	31,9	28,2	37,0*
Grossbanken . . .	24,6	26,5	32,0	31,2	33,3	39,8	35,0
Lokalbanken . . .	22,5	17,0	16,5	13,6	14,6	14,0	19,9*
Hypothekenbanken .	15,6	17,1	13,8	12,9	12,5	11,0	— *
Sparkassen	9,5	8,6	7,7	8,6	6,6	5,8	6,6
Raiffeisenkassen . .	—	—	0,5	0,9	1,1	1,2	1,5
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die Zunahme des Anteils der Lokalbanken ist ebenfalls auf die Aufteilung der Gruppe Hypothekenbanken zurückzuführen. Es bestehen somit heute in der Schweiz zwei ungefähr gleich starke Gruppen von staatlichen Banken und von privaten Grossbanken, neben denen die mittelgrossen und kleinen Lokalbanken und Sparkassen allerdings zahlenmässig noch eine ansehnliche Rolle spielen, verfügen sie doch über mehr als einen Viertel des gesamten Bankkapitals. Ihr Einfluss auf die Bankpolitik ist allerdings sehr gering, da die Grossbankdirektoren nach wie vor den Ton angeben. Es wird Aufgabe der Arbeiterschaft sein, alle Anstrengungen zu unternehmen, um von den Kantonalbanken und staatlichen Hypothekarbanken aus eine Bankpolitik zu treiben, die den Interessen der schweizerischen Volkswirtschaft dient und nicht von der Profitsucht des privaten Bankkapitals diktiert ist.

Buchbesprechungen.

Die Schweizerische Nationalbank 1907 bis 1932.

Anlässlich des 25jährigen Bestehens der Nationalbank ist eine sehr umfangreiche Denkschrift erschienen, die eingehende Auskunft gibt über die Geschichte des Notenbankwesens in der Schweiz und besonders über die Tätigkeit der Nationalbank seit ihrer Gründung. Die Noten-, Diskont- und Valutapolitik wird in allen Einzelheiten dargestellt in den Perioden vor, während und nach dem Kriege. Auch die Verwaltungsorganisation der Bank und die Bankgesetzgebung werden gebührend gewürdigt. Ein Schlusskapitel behandelt die Zusammenarbeit der Schweizerischen Nationalbank mit andern Notenbanken, und der Anhang enthält zahlreiche statistische Tabellen sowie weiteres Material über die Geschichte der Nationalbank. Der 570 Seiten umfassende Band, dessen Abfassung in den Händen des kürzlich zum Generalsekretär des Direktoriums ernannten Hermann Schneebeli lag, ist ein Standardwerk über unsere Notenbank, die die vor bald 20 Jahren verfasste Darstellung von Jöhr wertvoll ergänzt in bezug auf die neueste Zeit.

J. Odermatt. Wirtshaus und Gesetz. Die schweizerischen Wirtschaftsgesetze und ihre Reform. 54 Seiten. Fr. 1.50.

Die Abhandlung von Odermatt ist eine sehr willkommene Orientierung über das weitschichtige Gebiet der Alkoholgesetzgebung, sowohl auf eidgenössischem wie auf kantonalem und kommunalem Boden. Die Fragen der Wirtschaftspatente, Bedürfniszahl, Kleinverkauf, Polizeistunde, Morgenschnapsverbot, Trinkerfürsorge usw. werden darin behandelt. Wer in irgend einer Weise mit der Alkoholfrage zu tun hat, wird sich in dieser Schrift informieren.

B. Schatz. Contribution à l'étude de l'assurance militaire. Le cercle des personnes assurées et la durée de leur assurance. Verlag Hans Huber, Bern.

Diese Berner Dissertation gibt eine Darstellung der eidgenössischen Militärversicherung, insbesondere über den Versicherungskreis. Die Arbeit bringt auch Vorschläge in bezug auf die Gesetzesrevision, wobei jedoch der Verfasser eine politische Erörterung vermeiden will und sich daher starke Beschränkung auferlegt.